

Moyamoya Center Kinderspital Zürich

Internationales Kompetenzzentrum zur Behandlung von Moyamoya bei Kindern

Das Moyamoya Center am Kinderspital in Zürich ist eines der weltweit wenigen Zentren, die Kinder mit der neurologischen Krankheit Moyamoya behandeln und ihnen ihr gewohntes Leben zurückgeben können. Moyamoya macht sich bei Kindern meist durch Schlaganfälle bemerkbar. So reisen Eltern mit ihrem betroffenen Nachwuchs aus der ganzen Welt zur Behandlung nach Zürich: Die betreuten Kinder stammen aus 14 verschiedenen Ländern.

Fachzentrum speziell für Kinder

Das Moyamoya Center gründete 2011 die international angesehene Moyamoya-Spezialistin, PD Dr. med. Nadia Khan. Nach mehrjährigem Studien- und Arbeitsaufenthalt im Ausland kehrte sie mit ihrem enormen Wissen über Moyamoya ans universitäre Kinderspital Zürich zurück, um das Kompetenzzentrum für Patienten bis 17 Jahre aufzubauen.

Während der ersten zwei Jahre führte sie zusammen mit ihrem Team bereits rund 80 Operationen erfolgreich durch. In dieser Zeit sowie während ihrer ersten Tätigkeit am Kinderspital Zürich half sie über 70 Moyamoya-Patienten.

Im Moyamoya Center stehen die Mädchen und Knaben mit ihrem ganz individuellen Krankheitsverlauf im Mittelpunkt. Sie erhalten im Umfeld des Kinderspitals Zürich ihre Behandlung in einer Infrastruktur, die speziell auf Patienten zwischen null und 17 Jahren ausgerichtet ist. Eine kindgerechte und auf die Bedürfnisse der jungen Patienten abgestimmte medizinische Versorgung in Kombination mit einer engen persönlichen Begleitung sind der Leiterin, PD Dr. med. Nadia Khan, wichtig. Darum endet die Betreuung der betroffenen Kinder meist nicht mit dem Abschluss der Rekonvaleszenzphase, sondern erst mit dem Eintritt ins Erwachsenenalter.



Pionierarbeit

PD Dr. med. Nadia Khan leistet seit Jahren Pionierarbeit, denn Moyamoya-Angiopathie ist in jeder Hinsicht eine wenig bekannte, neurologische Störung. Sie etablierte schon früh eine Gruppe von Fachspezialisten aus der ganzen Welt, engagiert sich in Forschungsprojekten, doziert an Universitäten,

organisiert Fachkongresse sowie eine Selbsthilfegruppe, und nicht zuletzt behandelt sie tagtäglich Kinder mit Moyamoya. Durch ihr grosses Engagement und die gute internationale Vernetzung ist das Moyamoya Center stets am Puls der Forschung wie auch mit den neusten Erkenntnissen und Methoden vertraut.



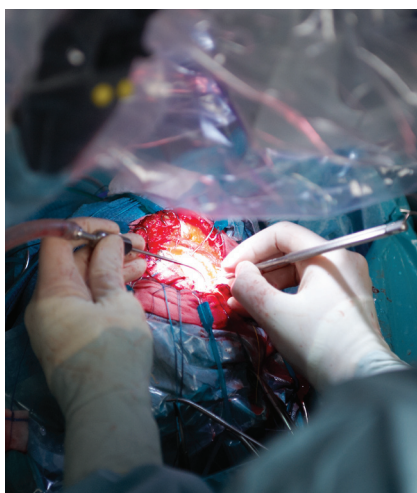
Moyamoya-Angiopathie

Die neurologische Störung ist eine wenig bekannte Krankheit, bei welcher sich Hirn-Arterien und angrenzende Hirngefässe verengen und verschliessen. Der Körper versucht, den gestörten Kreislauf zu kompensieren, indem er mit vielen kleinen Gefässen wolkenartige Gebilde im Gehirn bildet. In Anlehnung an die Form dieser Umgehungskreisläufe (Kollateralen) haben die Japaner J. Takeuchi und K. Shimizu, die das Symptom 1957 erstmals beschrieben, diese Krankheit Moyamoya genannt. Moyamoya bedeutet im Japanischen Wölkchen oder Rauchschwade.

In Nippon leiden rund drei Personen von 100 000 Einwohnern an Moyamoya. Darunter sind auffallend viele Kinder im Alter von fünf Jahren sowie Erwachsene um die vierzig. In Europa ist die Anzahl der Patienten, die dieselbe Diagnose erhalten haben, nur rund ein Zehntel so hoch. Zurückzuführen ist dies darauf, dass Moyamoya in der westlichen Welt noch fast gar nicht bekannt ist. Aufgrund dieses Unwissens wird diese neurologische Störung leider viel zu oft nicht erkannt. Die Folgen für die Betroffenen sind motorische Defizite, schwere Behinderungen oder sogar der Tod.

Eine frühe Diagnose kann nicht nur viel Unheil verhindern, sondern verbessert auch die Heilungschancen frappant. Auffallend ist, dass bei Kindern unter fünf Jahren die Krankheit zum Zeitpunkt des ersten Befunds meist schon sehr weit fortgeschritten ist. Sie macht sich bei Minderjährigen vorwiegend durch Kopfschmerzen, neurologische Ausfallsattacken und epileptische Anfälle bemerkbar. Dazu kommen im

Verlauf der Krankheit Schlaganfälle, Durchblutungsstörungen und Gehirnblutungen. Mithilfe bildgebender Verfahren, die Gefässe diagnostisch darstellen (z.B. MRI, MRA oder Angiographie), können die Moyamoya-Wolkenschwaden im Hirn erkannt werden.



Neben dem allgemeinen Unwissen bezüglich Moyamoya sind auch die Behandlungsmöglichkeiten unter Medizinern weitgehend unbekannt, und nur wenige Spezialisten können helfen. Das Moyamoya Center am Kinderspital Zürich ist das renommierteste internationale Kompetenzzentrum zur Behandlung von Moyamoya bei Kindern. Sie erhalten hier eine individuell auf sie zugeschnittene Behandlung und Betreuung.

Das sind meist eine oder mehrere Revaskularisations-Operationen durch die renommierte PD Dr. med. Nadia Khan. Dabei wird die Blutzirkulation durch Bypässe wieder hergestellt. Zusammen mit ihrem Team konnte die Ärztin so schon zahlreichen Kindern Gesundheit und ihr normales Leben zurückgeben.

Auch Sie können Moyamoya-Kindern ihr Lachen zurückgeben

Nach wie vor ist Moyamoya-Angiopathie unter Ärzten wenig bekannt, und die Krankheit ist kaum erforscht. Das führt dazu, dass Moyamoya bei Kindern nicht korrekt diagnostiziert wird und sie unter folgeschweren motorischen Defiziten und schweren Behinderungen leiden oder an der Krankheit sterben müssen.

Um diese Situation zu ändern und den betroffenen Kindern nachhaltig zu helfen, ist es äusserst wichtig, die Moyamoya-Forschung zu fördern, die Behandlungsmethoden permanent weiterzuentwickeln und Mediziner wie auch Betroffene zu informieren, auszubilden und zu vernetzen.

Aus eigener Kraft kann die renommierte Moyamoya-Spezialistin PD Dr. med. Nadia Khan nur im Kleinen etwas bewegen. Für mehr fehlt es an personellen und finanziellen Ressourcen. Helfen Sie mit, den Moyamoya-Kindern ihr normales Leben zurückzugeben, und unterstützen Sie mit einer Spende die Arbeit und die Forschung des Moyamoya Centers am Kinderspital Zürich.

Credit Suisse, 8070 Zürich, Schweiz
Vermerk Projekt 20142

Konto 334.939-91

IBAN CH33 0483 5033 4939 9100 0

Damit Kinder dank Ihrem Einsatz wieder lachen können. Danke.